

30. Generalversammlung des EDJV

Ein neues Präsidium gewählt

Die 30. Generalversammlung des EDJV fand in diesem Jahr in Aeschi b. Spiez im Restaurant Sternen statt und wurde von 77 Personen besucht. Sie stand ganz im Zeichen der Neuwahlen des Präsidiums.

André Stutz Fotos: Irmgard Kälin und Daniel Müller

Pünktlich um 13.30 Uhr eröffnete der Präsident, Andreas Balsiger, die 30. GV mit der Begrüssung der zahlreich erschienenen Mitglieder. Besonders begrüsst er die anwesenden Ehrenmitglieder, Rita Hediger, Heidi Egli, Maria Ochsner, Walter Aegerter, Wini Senften und Harri Fuhrer. Mit grosser Freude hiess er auch die erste Revisorin unseres Verbandes, Vreni Balmer, willkommen. Mit einer Gedenkminute gedachte die Versammlung der im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder René Staubli, Otto Fritz und Claude Imhoff. Das Protokoll der 29. GV wurde einstimmig und mit grossem Applaus genehmigt.



Aufmerksames Zuhören

Statutenänderung

Die vorgesehene Wahl eines Co-Präsidiums bedingte eine



Statutenänderung. Andres Balsiger erklärte der Versammlung die Notwendigkeit dieser Änderung, aber auch den Vorteil. Erich König fragte, wie es möglich sei, dass sowohl der Präsident, als auch der Vice-Präsident gleichzeitig zurücktreten könnten. Eigentlich wäre es ja so gedacht, dass der Vice-Präsident bei einem Rücktritt des Präsidenten dieses Amt besetzen würde. Der Präsident erklärt ihm, wie schwierig es sei, überhaupt geeignete Leute für eine Tätigkeit im Vorstand zu gewinnen und er deshalb sehr froh sei, heute eine für ihn hervorragende Lösung zur Wahl vorschlagen könne. Schliesslich sei es ja auch eine freiwillige Arbeit, die jedes Vorstandsmitglied für unseren Verband leiste und niemand gezwungen würde, dies zu tun. Wenn ein verdientes Vorstandsmitglied zurücktrete, sollten wir einfach nur dankbar sein für die hervorragende Arbeit die geleistet wurde. Die

Statutenänderung: Präsident mit Präsidium zu ersetzen wurde anschliessend einstimmig genehmigt.

Tätigkeitsbericht

Auch das Traktandum 5, Tätigkeitsbericht des Präsidenten wird mit grossem Applaus genehmigt. Darin beschreibt Andres Balsiger ein sehr intensives Jahr und stellt gleich zu Beginn fest, dass der Mitgliederbestand erfreulicherweise wieder um 22 Mitglieder gestiegen sei. In den 19



Sektionen (inklusive Mittelmeer und der neuen Sektion Sense-Oberland) wurde 8055mal gejasst, was erfreulicherweise 32'220 Franken in die Verbandskasse «spülte». Die fleissigsten waren Irmgard Kälin, Harri Fuhrer, Hans Hirsbrunner, Peter Truttmann und Hans Dubach, die zusammen 635 gejasst haben. Alle mindestens 100mal. Der Vorstand tagte viermal und in verschiedenen ad-hoc Sitzungen und diversen Workshops fand praktisch jeden Monat eine Tagung statt. Auch die Jassliga erfreue sich weiterhin grosser Beliebtheit. Das Highlight sei sicher der am höchsten gelegene Final in der Geschichte unseres Verbandes auf dem Niesen gewesen. Dem ganzen OK unter der Leitung von Jörg Müller nochmals

Die Fleissigsten erhalten eine Differenzler Jassbox



Rosmarie Möckli Jasskönigin

Ausstieg von V-ZUG als Sponsor, so dass dieser Cup im vergangenen Jahr zum letzten Mal ausgetragen wurde. Gewonnen hat Sepp Arnold, ein »Urgestein« des EDJV. Unter dem Namen Meistercup wird dieser Anlass aber weitergeführt. Traditionell am letzten Sonntag im Oktober fand in der Brauerei Eichhof in Luzern der Kantonewettkampf statt. 20 Mannschaften kämpften um den begehrten Titel, den schliesslich das Team Schwyz 2 überlegen gewonnen hat. Mit Marti Reisen konnte wieder ein neuer Sponsor gefunden werden. Die drei Turniere für 15 – 45-jährige waren ein grosser Erfolg und werden auch dieses Jahr wieder an den drei bekannten Orten ausgetragen. Zur

ein grosses Kompliment und ein herzliches Dankeschön. Mit Rosmarie Möckli gewann auch erstmals eine Frau diesen Final. Leider sei dieser Anlass durch zwei Personen getrübt worden, die mit Alkohol nicht umgehen können. Was schlussendlich auch zum Ausschluss eines Mitglieds führte. Und zum ersten Mal wurde auch ein Fairness Preis verliehen. Den Final im Differenzler mit offener Ansage wurde von Sämi Bärtschi gewonnen. Bedauerlich sei der

Zusammenarbeit mit SRF später mehr. Es wäre schön, wenn noch mehr EDJV Mitglieder jeweils das Lotto in Worb besuchen würden, denn dadurch fliessen immerhin 3'000 Franken in unsere Kasse. Die automatische Resultaterfassung klappt jetzt hervorragend und zuverlässig. Dies erspare der Webmasterin extrem viel Arbeit. Der Präsident erwähnt auch, dass viel Zeit, unzählige Gespräche und ÜBERZEUGUNGSARBEIT benötigt wurde, um neue Vorstandsmitglieder zu finden. Zum Schluss seines Tätigkeitsberichts bedankt sich Andreas Balsiger bei Allen die den Verband in irgendeiner Weise unterstützt haben. Der EDJV lebe nur dank den Mitgliedern. Der Bericht des Präsidenten wurde einstimmig und mit grossem Applaus genehmigt.

Als seine letzte Amtshandlung verliest der abtretende Revisor, Bruno Schönenberger, den Revisorenbericht, in dem er und seine Kollegen der Kassierin Heidi Egli für die hervorragende und saubere Arbeit danken. Das Guthaben des EDJV betrug per 30.11.2017 50'108.54 Franken. Der Revisorenbericht wird einstimmig genehmigt. Daniel Gremlich dankt seinem Kollegen für die gute Zusammenarbeit in den letzten 14 Jahren und überreicht ihm ein Präsent. Das Budget und die Entlastung des Vorstandes erfolgten ebenfalls einstimmig und ohne Einwände.

Wahlen

Nach den Rücktritten des Präsidenten und des Vice-Präsidenten stand dieses Traktandum natürlich im Mittelpunkt dieser GV und wurde von den Mitgliedern mit grosser Interesse erwartet. Gemäss der vorgeschlagenen und auch genehmigten Statutenänderung konnte Präsident Andreas Balsiger die vom Vorstand erarbeitete Lösung präsentieren. In Zukunft wird der EDJV von einem Co-Präsidium geführt.



Peter Kuhn

Entsprechend ihrer bekannten und anerkannten Fähigkeiten werde **Peter Kuhn** den administrativen und eher theoretischen Teil übernehmen, während Peter Truttmann den praktischen, sprich alles jasstechnische betreuen werde. Er, Andreas Balsiger, habe ein gutes Gefühl, den beiden die Geschicke des EDJV



Peter Truttmann

überlassen zu dürfen. Zusammen mit seiner Frau Susanne war Peter Kuhn Inhaber des Hotels Edelweiss in Engelberg. Während 15 Jahren haben sie den EDJV als Sponsor unterstützt. In den Nächten an der Bar hätten viele gute Ideen für den EDJV ihren Ursprung gehabt. **Peter**

Truttmann dürfe man als Urgestein des EDJV bezeichnen. Er sei ein ausgewiesener und äusserst versierter Jasser. Als 51-jähriger habe er das ideale Alter um innerhalb des Vorstandes und des Verbandes etwas zu bewegen. Peter Kuhn erwähnte in seinen Ausführungen, dass er, falls er gewählt werde, grossen Wert auf die Einhaltung unseres Reglements legen werde. «Ihr alle kennt das Reglement und wir müssen konsequent durchgreifen, um nicht in „negative Schlagzeilen zu kommen“!» Er möchte nie einen Artikel in einer Zeitung sehen, in dem es heisst, im EDJV würde «beschissen». Er werde den administrativen Teil in der Führung des Verbandes übernehmen. Das heisst: Die GV, die Organisatorensitzung und die Vorstandssitzungen vorbereiten und leiten. Das Technische werde Peter Truttmann übernehmen. Dieser hatte dem nichts mehr hinzuzufügen, sagte aber, dass seine Hobbies Jassen, Jassen, FC Luzern und Jassen, Jassen, Jassen wären. Vor der eigentlichen Wahl des Co-Präsidiiums musste Peter Truttmann zuerst in den Vorstand gewählt werden. Was einstimmig erfolgte. Die anschliessende Wahl des Co-Präsidiiums Peter Kuhn und Peter Truttman erfolgte unter tosendem Applaus. Die Kassierin Heidi Egli, die Aktuarin, Maria Ochsner und Jürg Müller wurden für ein weiteres Jahr gewählt. André Stutz für zwei weitere Jahre, ebenso der Revisor Daniel Gremlich. Andreas Balsiger dankte der Versammlung für die Wahl und sagte: «Ich freue mich sehr, den EDJV auch in Zukunft in vertrauten Händen zu wissen und bin absolut überzeugt, dass die GV eine ausgezeichnete und zukunftsfähige Wahl getroffen hat!»

Highlights und Krisen im EDJV in den letzten sieben Jahre

Der abtretende Präsident begann seinen Rückblick mit drei Themen, die für ihn als eher unerfreulich, krisenhaft, Ziel verfehlt oder einfach «Scheisse» waren. Als er 2012 die Verbandsführung übernommen habe, sei er sich sicher gewesen, dass der EDJV in drei bis vier Jahren gegen 500 Mitglieder habe. Dies sei aber nicht einmal mit dem «Trickli» der damals eingeführten Passivmitgliedschaft gelungen. Dieses Ziel sei deutlich verpasst worden, trotz grösster Anstrengungen des gesamten Vorstands. Vor allem unter 50-jährige zu gewinnen, die dann auch im Verband bleiben, sei eine Art «Sisyphus-Arbeit». Der Ausschluss eines Mitglieds aus unserem Verband habe ihn lange beschäftigt und sei eine sehr unschöne Erfahrung gewesen, auf die er gerne verzichtet hätte. Für ihn unverständlich und auch traurig seien aber auch jene



König Andreas Balsiger

Handvoll Mitglieder, die zum Teil auf trickreiche Art, teilweise aber auch dilettantisch versuchten, sich mit irgendwelchen Mogeleyen einen Vorteil zu verschaffen oder gar mit einer gewissen Systematik betrügen. Wir alle, Vorstand und Mitglieder, müssten gemeinsam alles unternehmen, damit Ausschlüsse, Verwarnungen und Betrügereien zu 100% verhindert werden können. Was ihn auch noch beschäftige, sei die Medienpräsenz. Obwohl der EDJV ein typisch schweizerisches Brauchtum pflege, welches im Schweizer Fernsehen höchste Einschaltquoten generiere, habe der Verband bis heute nur vereinzelt regionale Aufmerksamkeit erreicht. Damit kam er zu den

Highlights

«Ihr alle, die Mitglieder unseres Verbandes, sind in meiner präsidentalen Zeit zum absoluten Highlight geworden». In der ganzen Schweiz habe er unzählige schöne Bekanntschaften schliessen dürfen und dabei sehr viele interessante und originelle Menschen kennen gelernt. All die vielen Privatjassen die dadurch entstanden sind, die vielen Trickli die er dabei lernen durfte, die riesige Geduld die alle mit ihm gehabt hätten ihm etwas beizubringen, sei für ihn das absolut Schönste gewesen, seit er im EDJV sei. Dazu kämen alle, die ihm in irgendeiner Weise geholfen hätten bei einem Anlass, die etwas organisiert haben, die ihm Inputs gaben, die ihm das Gefühl vermittelten, dass die Vorstandsarbeit auch geschätzt werde. Für das Alles bedanke er sich von ganzem Herzen.

Brand EDJV

Der EDJV habe sich in den letzten Jahren effektiv zu einem Brand entwickelt, der zumindest von Insidern deutlich wahrgenommen werde. Der EDJV werde gefragt, werde um Rat gebeten, werde weiterempfohlen, wie z.B. auf den Spezial Jassspielen der carta.media. Dank den langjährigen Sponsoren und unseren treuen Mitgliedern, konnten mit wechselnden OK-Teams wunderschöne Finals an verschiedenen Orten in der Schweiz ausgetragen werden. Die Jassliga sei eingeführt worden, die bereits ins vierte Jahr gehe und jährlich jeweils 10'000 Franken an Preisgeld auszahlen kann. Der Kantonewettkampf sei den sich ändernden Bedürfnissen etwas angepasst worden. Auch da mit einem jährlichen Budget von 13'000 Franken. Es sei der Meistercup für die «Topkracks» eingeführt worden, und, und, und All' diese Puzzlesteine hätten aus dem EDJV eine sehenswerte Institution gemacht. Das erfülle ihn mit Stolz und sei vor allem auch das Verdienst seiner Vorstandskollegen. Herzlichen Dank.

SRF und EDJV

Als Mitglied der «Arbeitsgrupp Zukunft» habe er ihm 2010 aus eigenem Antrieb an Monika Fasnacht geschrieben, dass der EDJV sich gerne bei den Verantwortlichen vorstellen würde. Dieses Vorpreschen (wie es genannt wurde) trug ihm vom damaligen Präsidenten eine saftige Rüge und «Schimpfis» ein. Aber 2011 empfing ihn Sibylle Marti in Zürich, um den EDJV und die Ziele des Verbandes vorzustellen. Das heisst: Die besten Jasser des EDJV in den Samschtigjass gehören, der EDJV das Jassen bei den Jungen fördern und, wenn Ernst Marti dereinst aufhört, der EDJV auch gerne die Ausscheidungsturniere für den Donnschtigjass durchführen würde. Man gab ihm deutlich zu verstehen, dass EDJV nichts zu bieten habe, was ihnen fehlen würde. Der EDJV, Andreas Balsiger damals neu im Vorstand, liess sich aber nicht einfach so abwimmeln. Er hat den Kontakt immer weiter gepflegt, teilweise auch etwas hofiert und immer wieder neue Ideen unterbreitet. Mit dem Konzept der Jassturniere für 15 – 45-jährige konnten dann 2014 auch die Interessen beim SRF geweckt werden, der EDJV durfte dieses Projekt umsetzen. Der Verband war aber für «fernsehtaugliche» Lokalitäten zuständig, um diese Turniere, die 2018 zum vierten Mal stattfinden, zu organisieren und durchzuführen. Zusammen mit PAX war es möglich, die Turniere in der bekannten Form auszurichten. Als Dankeschön von SRF darf der Jasskönig, oder wie in diesem Jahr, die Jasskönigin, am Samschtigjass teilnehmen. Die ausgezeichnete Turnierorganisation mit all' den vielen Helferinnen und Helfern vom EDJV wurde sehr geschätzt und auch immer beliebter. PAX war ebenso begeistert, so dass der EDJV immer wieder in irgendeiner Form unterstützt wurde. Ab 2018 werde auch jemand vom EDJV bei den Sendungen Donnschtig- und Samschtigjass die geschätzte Punktzahl und die erzielten Punkte des Telefonjassers am Computer eingeben. Hanspeter Rettenmund werde diesen Job zusammen mit Rosmarie Möckli ausführen. Und zum Schluss verkündete er noch mit grosser Freude und sichtlich stolz, dass der EDJV ab sofort die Ausscheidungsturniere für den Donnschtigjass im Auftrag vom SRF durchführen darf. Die Turniere in den 12 Gemeinden werden in den Monaten April und Mai durchgeführt. Für die Zukunft wünschte er sich, dass es seinen Nachfolgern endlich gelingt, mehr Medienpräsenz zu erreichen.

Harri Fuhrer orientierte die Versammlung über die nächsten Vorhaben, wie Lotto, Final in Urnäsch, Final offener Differenzler in Alpnach und das 30. Jubiläum. Es sei sehr wichtig, dass sich alle Interessierten für diesen Anlass anmelden würden, auch wenn sie «nur» zum Jassen und Nachtessen kämen. Also ohne Übernachtung. Alle Informationen seien auf der Homepage (www.edjv.ch) zu finden.

Ehrungen

Peter Kuhn dankte dem abtretenden Präsidenten Andreas Balsiger für die immense Arbeit und den riesigen Einsatz in den vergangenen

Jahren. Immer das Wohlergehen des EDJV in seinen Gedanken und seinem Tun. Der Präsident seinerseits dankte seinem Vice und lobte noch einmal dessen Hartnäckigkeit im Verfolgen seiner Vorhaben. Beide erhielten von unseren «Prinzessinnen» Heidi Egli und Maria Ochsner



Die Geehrten Andreas Balsiger und Harri Fuhrer. einen Blumenstrauss gespickt mit Süssigkeiten und anderen Überraschungen.

Harri Fuhrer bedankte sich zum Abschied von seinen Vorstandskolleginnen und Kollegen auf originelle, liebenswürdige und humorvolle Art. So erhielten alle eine Jumbokarte mit einem Dankeschön und einer Flasche Wein oder Pralinen. Für Harri sei der Präsident zum Beispiel ein König. (siehe Foto oben). Maria Ochsner sei für ihn immer die Herzdame gewesen, Heidi Egli das As, André Stutz «s'Zähni», Jürg Müller, Peter Kuhn und Peter Truttmann die Joker.

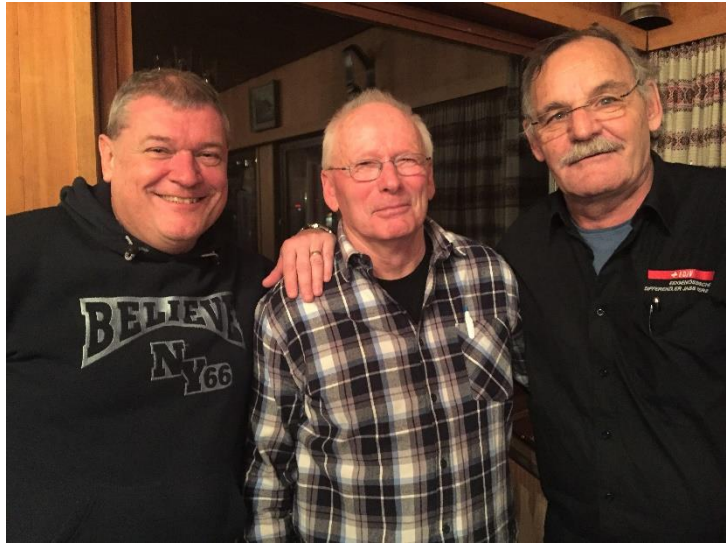


Die Sektionsleiter Urs Schmitz und Otti Wiederkehr erhielten für 10 Jahre Sektionsleitung eine silberne Jassmünze im Etui. Otti Wiederkehr leitet die Sektion Mels-Heiligkreuz und war OK-Präsident vom 28. Final 2016 in Triesen/Lichtenstein. Urs Schmitz leitete die Sektion Oberönz und war ebenfalls OK-Präsident vom 27. Final 2015 in Langenthal. Leider hat er sein Amt per Ende Saison 2016/2017 abgegeben und die Sektion mangels Nachfolger eingestellt.

Otti Wiederkehr, Urs Schmitz und der Präsi

GV Jass

Zu jeder GV gehört auch der anschliessende Jass, den sich rekordverdächtige 84 Jasserinnen und Jasser nicht entgehen lassen wollten, schliesslich winkten dem Sieger 500 Franken in Coop-Gutscheinen. Gewonnen hat diesen 30. GV-Jass Bernhard Mérillat, Nods, mit hervorragenden 44 Differenzpunkten. Dicht gefolgt von Otti Wiederkehr, Triesen (45) und André Stutz, Luzern (48). Mit 69 Differenzpunkten klassierte sich die beste Frau, Marianne Kropf, Oey im 8. Rang. Ein grandioses Nachessen rundete die 30. Jubiläums-GV ab.



Die Sieger v.l.n.r. Otti Wiederkehr, Bernhard Mérillat und André Stutz.